

# Schicksalsschläge des Rudolf Kasslatter

## Kommentar über das Buch Nosta Sëlva

Vor ein paar Jahren wurde ein schönes Buch über Wolkenstein in allen drei Landessprachen von Dr. Rudolf Mussner herausgegeben.

November 2011

In diesem Buch wurde meine Familie mehrmals zitiert. Bedauernswerterweise haben sich ein paar Ungereimtheiten und Fehler eingeschlichen, die Dr. Rudolf Mussner nicht gewusst hat. Ich habe ihm aber den untenstehenden Text geschickt. Er hat sich darüber gefreut und mir versichert, bei einer eventuellen Neuauflage die entsprechenden Korrekturen einzufügen.



**Die Geschichte Meines Vaters Rudolf Kasslatter mit dem Hotel Langental Vallunga die ich dem Autor Dr. Rudolf Mussner geschildert habe.**

Lieber Rudi, liebe Baby

Deine Schwester Baby war so freundlich mir Deine Email zu geben.

Ich habe das Wunderschöne Buch "Nosta Sëlva" gelesen und es hat mir logischerweise eine Menge Jugenderinnerungen zurück gebracht.

Ich habe mit Freude auch alle Beiträge über meinen Vater und meiner Familie gelesen.

Über das Hotel, das Kinderheim das meine Mutter geführt hat und das Hotel Vallunga/Langental. Auch der Bericht über die Erfassung der Quelle, bei der ich dabei war und mich noch genau erinnern kann.



Über Vallunga/Langental wollte ich Dir ein paar Sachen erzählen.

Mein Vater war vom Jahre 1959 bis 1965 der Pächter des Hotels und nicht der Besitzer. Den Text des Buches könnte man so interpretieren dass er damit eine Spekulation gemacht hätte.

Der Besitzer war damals ein gewisser Herr Viliani aus Mailand.

Im Jahre 1965 hat mein Vater das Hotel gekauft, er hat mit diesen Herren einen Vorvertrag unterzeichnet, um 150.000.000 Lire. (Ich kann mich an diese Sachen genau erinnern, denn es war in der Familie ein großes Thema).

Das Haus wurde übergeben und alles hat gepasst.

Eines Nachts (Kurz darauf, einige Tage) ist das Hotel dann von den Carabinieri besetzt worden (über Nacht) und die gesamte Familie ist logischerweise aus allen Wolken gefallen. Am selben Tag hat der Viliani bei meinem Vater und meiner Mutter vorgesprochen und vor Ihnen den Vertrag zerrissen und eine Entschädigung auf den Tisch gelegt.

Ich erinnere mich genau daran, wie wir beim Essen waren und mein Vater gekommen ist mit den Stapel Geld in der Hand und diesen fast auf den Tisch hingeworfen hat.

Logischerweise habe ich die Sache mitbekommen aber als Kind nicht richtig verstanden. Mein Vater war auf das maximale enttäuscht, wegen dem Verlust und wegen seiner Machtlosigkeit.

Was hätte er machen können? Man muss ja auch die Zeit berücksichtigen. In der Aufbauzeit (unserer Familie), Nachkriegszeit, das Problem Südtirol, usw.

Er hätte klagen können, für die Durchführung des Vertrages, aber aus verschiedenen Gründen hat er es dann nicht gemacht, denn er hätte gegen so einen Apparat ja sowieso keine Chance gehabt.

Ich habe die gesamte Geschichte nie verstanden, aber kürzlich (Du kannst Dir vorstellen wo) habe ich jemanden kennen gelernt der bei der Besetzung dabei war, und durch den ich so manches erfahren habe.



Kurze Einfügung:

Als ehrenamtlicher Präsident des Altersheim St. Ulrich, habe ich zur Führung des Heimes Beeiräte gehabe, einer davon war Herr Giancarlo Zanotti. Er besitzt heute (2015) ein Taxiunternehmen (Alidosi). Er ist als junger Carabinieri nach Gröden gekommen, hat dann sein Glück in Gröden gemacht.

Dieser Bekannte, der ex Carabiniere, hat mir folgende Geschichte erzählt:

In den 60 Jahren haben die Carabinieri alle Häuser am Rande der Siedlungen in Südtirol, (Vallunga war das) besonders aufmerksam beobachtet.

In diesem Fall war, laut ihm, auch der italienische Geheimdienst involviert. Der Geheimdienst führte eine sogenannte "Lista delle Persone non troppo raccomandabili" in ganz Südtirol.

Laut ihm war mein Vater auch auf dieser.

Als diese Organisation erfahren hat, dass mein Vater das Haus, allerdings noch mit Vorvertrag gekauft hatte, haben die alle Hebel in Bewegung gesetzt um das zu verhindern.

Ausschlaggebend in der Operation waren damals der ehemalige Apotheker Penso und der damals noch Gemeindeangestellte Giorgi, die absolut nicht wollten dass das Hotel in "falsche" Hände kommt. (Wie sehr der Giorgi meinen Vater gemocht hat, erkennt man auch an der Tatsache dass er meinen Vater gezwungen hat (er hatte Jahrelang in der Gemeinde eine Machtposition die er ausgenutzt hatte), meinen Bruder Erwin als Ervino in das Geburtenregister einzutragen, aber das ist eine andere Geschichte).

Daraufhin haben diese (alle zusammen) entschieden das Haus nicht meinem Vater zu überlassen, was nicht einfach war. Erstens weil ja ein Vertrag da war und zweitens wie sollten sie das Geld bzw die Entscheidung zum Kauf dafür, so schnell bekommen.

Die Frau Viliani, die Anscheinend bei Ihrem Mann viel zu sagen hatte, war einverstanden die Operation durch zu führen, vorausgesetzt, dass sie sofort eine Anzahlung von den Carabinieri bekommen würde.

Ein Kommandant der **Carabinieri (den Namen hat der Bekannte mir genannt, ich habe ihn aber vergessen, kann den Namen aber ohne weiteres noch herausfinden)** hat dann die Situation gemeistert. Er hatte ja auch keine Gelder und keinen Beschluss für den Kauf. So hat er dann kurzerhand die Gelder, die die Carabinieri für die "Refrazione" hatten, (ich nimm an es waren Gelder die die Angestellten für die Mensa verwenden sollten), verwendet, um die Anzahlung zu geben.

Daraufhin haben die Viliani's einfach den Vertrag annulliert und der Besetzung und folgenden Verkauf an die Carabinieri statt gegeben.

Du kannst Dir vorstellen in welcher Situation mein Vater war. Ich kann Dir versichern, dass mein Vater daran sehr gelitten hat. Denn erstens liebte er seine Heimat sehr und zweitens stand er vor

einem Staatsapparat gegen den er keine Chance hatte. Ich möchte sogar sagen, dass die folgenden 3 4 Jahre die er noch gelebt hat, geprägt waren von der bitteren Enttäuschung und der Ohnmacht der Situation gegenüber.

Lieber Rudi, Ich glaube nicht dass es noch eine Ausgabe des Buches geben wird. Ich wollte nur dass Du darüber erfährst, vielleicht kann man das irgendwo zu den Akten legen, damit man, sollte das jemals jemanden interessieren, die Wahrheit kennt.

Nochmals gratuliere zum sehr schönen Buch das mir viel Freude gebracht hat

und danke für Deine Aufmerksamkeit.